

2167. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 252

Friederike Beck "Die geheime Migrationsagenda"(Teil 17) – Sutherland – Anetta Kahanes "Statistik"(1)

Friederike Beck schreibt weiter:¹ *Manch einem mögen einige Rezepte aus dem Kochbuch »Migration macht Freude« des großen Peter Goldman Sachs Sutherland irgendwie bekannt vorkommen, zum Beispiel wenn sie von unseren Politikern als ihre eigenen Geistesblitze verkauft werden. In seinen Argumentationen des »Müssens« ist kein Platz für Differenzierungen oder echte Diskussionen. Dafür steht das geforderte Endziel schon zu sehr fest.*

Wenn er das angeblich unumkehrbare »demografische Momentum« bemüht, dem nur mit Migration beizukommen sei, mag man dennoch anmerken: Russland hat einen anderen Weg beschritten. Es hat das »Todeskreuz« überwunden, das entsteht, wenn Geburtenraten lange Zeit steil nach unten fallen und Sterberaten ansteigen. Nach einem jahrelangen katastrophalen Absturz der Geburtenraten im Gefolge des Zerfalls der Sowjetunion gibt es seit den 2000er-Jahren wieder einen kontinuierlichen Anstieg der Geburten, die momentan bei statistischen 1,78 pro Frau liegen, also deutlich über dem EU-Durchschnitt von 1,4 Kindern pro Frau. Natürlich würde niemand in Europa ernsthaft auf die Idee kommen, im neuen »russischen Reich des Bösen« nach den Gründen dafür zu forschen.

Der "Deutschlandfunk" berichtete 2014:

"Präsident Putin hat schon vor Jahren erklärt, eine Hauptaufgabe der russischen Politik sei es, den Bevölkerungsrückgang zu stoppen. Er betont den Wert der Familie, besonders der Großfamilie, und der Mutterschaft. Vor dem Hintergrund wurden finanzielle Anreize geschaffen. Seit einigen Jahren zahlt der Staat ab dem zweiten Kind Geburtenprämien: umgerechnet rund 10 000 Euro."²

Neben finanziellen Anreizen und einer Rückbesinnung auf Familienwerte stehen aber ganz allgemein auch ein Gefühl der Sicherheit und ein positiver Blick in die Zukunft, welche die Abwärtsspirale in Russland unterbrechen.

Es kann natürlich nicht darum gehen, Rezepte anderer Länder zu kopieren; dennoch ist es alarmierend, dass in Europa Themen des sogenannten demografischen Wandels nicht mehr fair und ergebnisoffen, sondern nur noch im Zusammenhang mit Migration diskutiert werden (können).

¹ *Die geheime Migrationsagenda*, S. 134-137 (Kopp 2016). Bisherige Artikel: siehe 2126-2129, 2132/2133, 2143, 2145/2146, 2154-2156, 2162-2165.

² Unter Anmerkung 23 steht: http://www.deutschlandfunk.de/demografie-babyboom-in-russland.795-de.html?dram:artide_id=29W94

Die Rolle der Migration: Die EU muss die Homogenität und den Sinn für Unterschiedlichkeit in Europa unterminieren

In einer Anhörung vor dem innenpolitischen Unterausschuss des britischen Oberhauses (House of Lords) wurde Peter Sutherland (PS) am 21. Juni 2012 zur britischen Migrationspolitik befragt.³ Dabei sagte er:

PS: "Nun, wenn man die Schlüsselargumente und Themen hinsichtlich Migration anschaut und den Bedarf an Migration, so ist die Demografie das hauptsächliche Argument. [...] Wie schwer es auch immer den Bürgern der europäischen Mitgliedstaaten zu erklären sein mag, der Bedarf an Migration ist absolut unzweifelhaft, was die wichtige Dynamik für Wirtschaftswachstum angeht. Und eine schrumpfende Bevölkerung, eine alternde Bevölkerung ist destruktiv für den Wohlstand, lassen wir den moralischen Aspekt hier einmal beiseite. Das trifft besonders für eine Reihe von Ländern zu in Mitteleuropa – Deutschland selbst hat ein großes Problem, aber auch einige südliche Mitgliedstaaten.

Also die Demografie ist ein Hauptargument dieser Debatte, das Hauptargument für – und ich zögere das Wort zu gebrauchen, denn die Leute haben es angegriffen – die Entwicklung multikultureller Staaten. Es ist unmöglich zu glauben, dass der Grad der Homogenität, der von anderen gefordert wird, überleben kann, denn die Staaten müssen offener werden, was die Menschen, die sie bewohnen, angeht, ebenso wie Großbritannien es gezeigt hat."

Fragesteller: "Sie haben das sehr eindrücklich dargestellt. Die Muster der Migration sind höchst interessant, denn es sind nicht nur die traditionellen Länder wie Europa und die Vereinigten Staaten, sondern jetzt auch Brasilien, Südafrika, Indonesien und Mexiko. Sie sagten etwas, und ich bin mir nicht ganz sicher, was Sie damit meinten: »Wir sehen eine Verschiebung von Staaten, die Migranten auswählen, zu Migranten, die Staaten aussuchen. Daraus ergibt sich, dass unsere Fähigkeit, weltweit im Wettbewerb zu bestehen, bedroht ist.«"

PS: "Nun, ich vermute, ich vermute, ich vermute, dass ich sagte: Wenn wir Beschränkungen in einer Gesellschaft einführen, die vorher keine Beschränkungen für die Einreise von Migranten hatte, werden wir uns letztlich des wirtschaftlichen Vorteils berauben, den Migranten sonst mit sich bringen – das ist das einzige Thema, das Ihnen Sorgen machen sollte –, denn sie [die Migranten] haben auch andere Alternativen (welche?). Der Migrantenfluss zwischen sogenannten sich entwickelnden Ländern selbst entwickelt sich ja sehr rasch, besonders im asiatischen Raum, aber auch in vielen anderen Gebieten, und viele dieser Menschen sind solche, welche diese [= unsere] Seite unter einem wirtschaftlichen Gesichtspunkt wollen sollte."

Fragesteller: "Also ist Ihrer Meinung nach Migration ein wirtschaftliches Plus?"

PS: "Absolut! Ich denke, sie ist ein moralisches Plus und auch ein wirtschaftliches Plus! Und nichts, was wir ablehnen sollten."

Fragestellerin: "Sie sagten in Ihrer Einleitung, dass die EU sehr hilfreich war."

PS: "Ja, sie war extrem hilfreich."

Fragestellerin: "In welcher Hinsicht?"

³ Unter Anmerkung 24 steht: Quelle: Statistisches Bundesamt, https://www.destatis.de/DE/Publikationen/STAT-magazin/VolkswirtschaftlicheGesamtrechnungen/2012_04/PDF2012_04.pdf?__blob=-publicationFile

Anetta Kahanes "Statistik" (1)



Anetta Kahane (s.o.⁴) ist Gründerin und Leiterin der Amadeu-Antonio-Stiftung. Diese veröffentlicht eine Karte flüchtlingsfeindlicher Vorfälle⁵ (ab 1. 1. 2015, s.u.).

Die Neue Westfälische schreibt dazu:⁶

Die Amadeu-Antonio-Stiftung mit Sitz in Berlin ist deutschlandweit bekannt. Benannt nach einem Opfer von Neonazis klärt sie über rechtsextreme Vorfälle auf. Unter anderem pflegt sie eine Karte unter www.mut-gegen-rechte-gewalt.de, die "flüchtlingsfeindliche Vorfälle" von politisch rechts ein-

BIELEFELD/BERLIN

Hohe Fehlerquote in Statistik über Angriffe auf Flüchtlinge in Bielefeld

Amadeu-Antonio-Stiftung äußert sich zum Faktencheck der Neuen Westfälischen

gestellten Tätern dokumentiert. Diese Statistik hält jedoch der Überprüfung für Bielefeld nicht stand. Ein Faktencheck der aufgezählten Fälle in der Stadt ergibt: Die Fehlerquote liegt bei 80, eventuell gar bei 100 Prozent.

Vor gut zwei Wochen berichtete die Neue Westfälische über diese Seite. 70 flüchtlingsfeindliche Vorfälle in OWL⁷ hatte die Stiftung ausgemacht, fünf in Bielefeld seit Anfang 2015, darunter ein "tätlicher Angriff", ein "Brandanschlag" und drei "Angriffe" auf Unterkünfte. Als Quellen verwendete die Redaktion der Amadeu-Stiftung Polizeiberichte und Anfragen von Parteien an die Bundesregierung.

Der als tätlicher Angriff auf Flüchtlinge registrierte Fall ereignete sich in Paderborn, nicht in Bielefeld. Das räumt die Stiftung in einem Statement vom Freitag ein. Der Vorfall "hätte dem nahe gelegenen Paderborn zugeordnet werden müssen", heißt es darin.

Die angebliche Brandstiftung schildert ein Ereignis aus dem April. Damals brach ein Feuer in einem Waschkeller einer Unterkunft aus, ohne dass es Hinweise auf eine Beteiligung von Außenstehenden gibt, wie die Polizei auf Nachfrage bestätigt. Dazu erklärte die Stiftung, der Fall sei bisher nicht geklärt und werde darum 2017 als Verdachtsfall (!) gelistet.

Bei einem weiteren angeblichen flüchtlingsfeindlichen Fall handelte es sich um das "Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen". Er wurde als "politisch motivierte Kriminalität-rechts" von der Polizei eingestuft – allerdings werden Flüchtlingen in diesem Zusammenhang nicht erwähnt.

⁴ <http://www.pi-news.net/2013/11/die-zeit-stasi-spitzelin-anetta-kahane-und-der-antisemitismus/>

⁵ <https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/chronik-karte>

⁶ http://www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/mitte/20960978_Hohe-Fehlerquote-in-Statistik-ueber-Angriffe-auf-Fluechtlinge.html (29. 10. 2016)

⁷ Ost-Westfalen (?)

Laut Amadeu-Antonio-Stiftung wurde der Vorfall in die Chronik aufgenommen, "da er durch die Bundesregierung und auf Grundlage der Informationen des BKA als Vorfall qualifiziert wurde, der sich gegen Flüchtlinge oder ihre Unterkünfte richtete". Wie es zu dieser Einordnung der Behörden kam, ist allerdings unklar. Deshalb plädiert die Stiftung dafür, mehr zu den Hintergründen verständlich öffentlich zu machen.

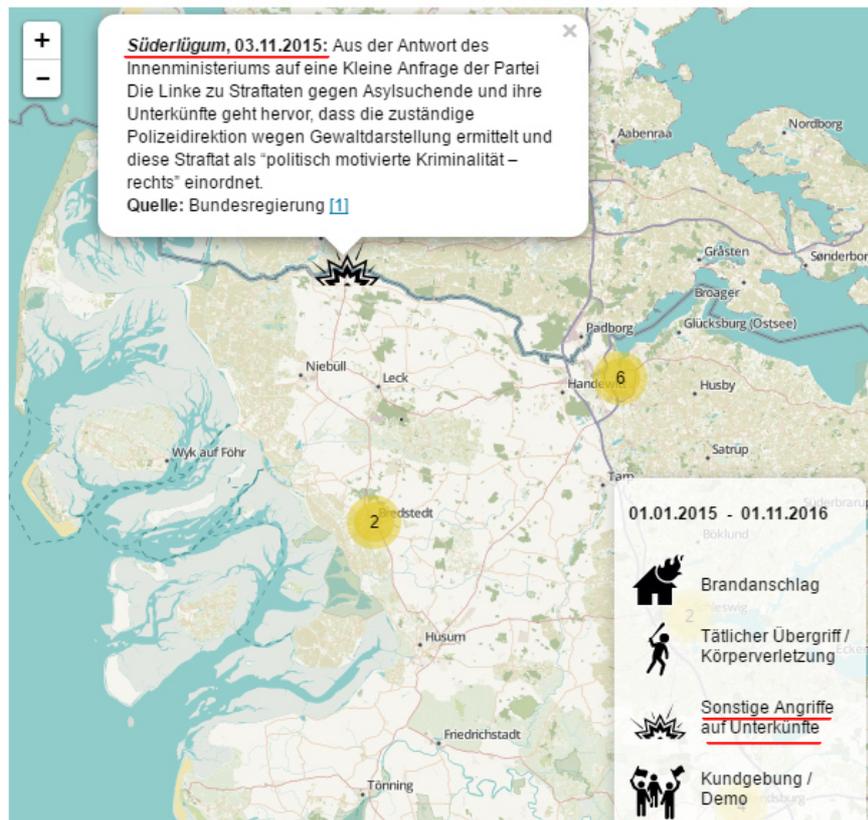
Einzig ein Ereignis ist zumindest theoretisch als flüchtlingsfeindlich möglich, auch wenn die Polizei die Randale von fünf jungen Männern im November vergangenen Jahres als "Frustabbau aufgrund privater Probleme" ohne rassistisch motiviertes Motiv einstufte. Die Betrunkenen hatten an zwei Unterkünften an der Paderborner Straße Blumenkübel geworfen und Böller gezündet.

Dazu merkt die Stiftung ein "völlig anders gelagertes Problem" an. "Die Einschätzung des Tatmotivs obliegt den zuständigen Beamten, die den Fall aufnehmen." Es sei deshalb Skepsis an dieser Einschätzung angebracht, "da sich besagter 'Frustabbau' auf zwei Asylunterkünfte beschränkte".

"Die Angaben der Polizei machten mich skeptisch", sagt Marius Münstermann. Er pflegt die Statistik für die Stiftung. Versehentlich hatte er diesen Vorfall für die Stadt Bielefeld doppelt eingestellt. Nun will er zumindest die Polizeieinschätzung anfügen, damit jeder selbst entscheiden kann, wie er das Ereignis bewertet.

Münstermann erklärt, sich ausschließlich auf offizielle Quellen zu stützen und diesen im Prinzip auch zu vertrauen. "Wir machen die Statistik so gewissenhaft (!) wie möglich", beteuert er.

Ich werde nun (– soweit die Zeit reicht –) nach und nach diese Gewissenhaftigkeit, bzw. Anetta Kahanes "Statistik" auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen. Ich beginne im hohen Norden, in der angeführten Ortschaft Süderlügum (s.u.). Dort sollen Angriffe auf Unterkünfte



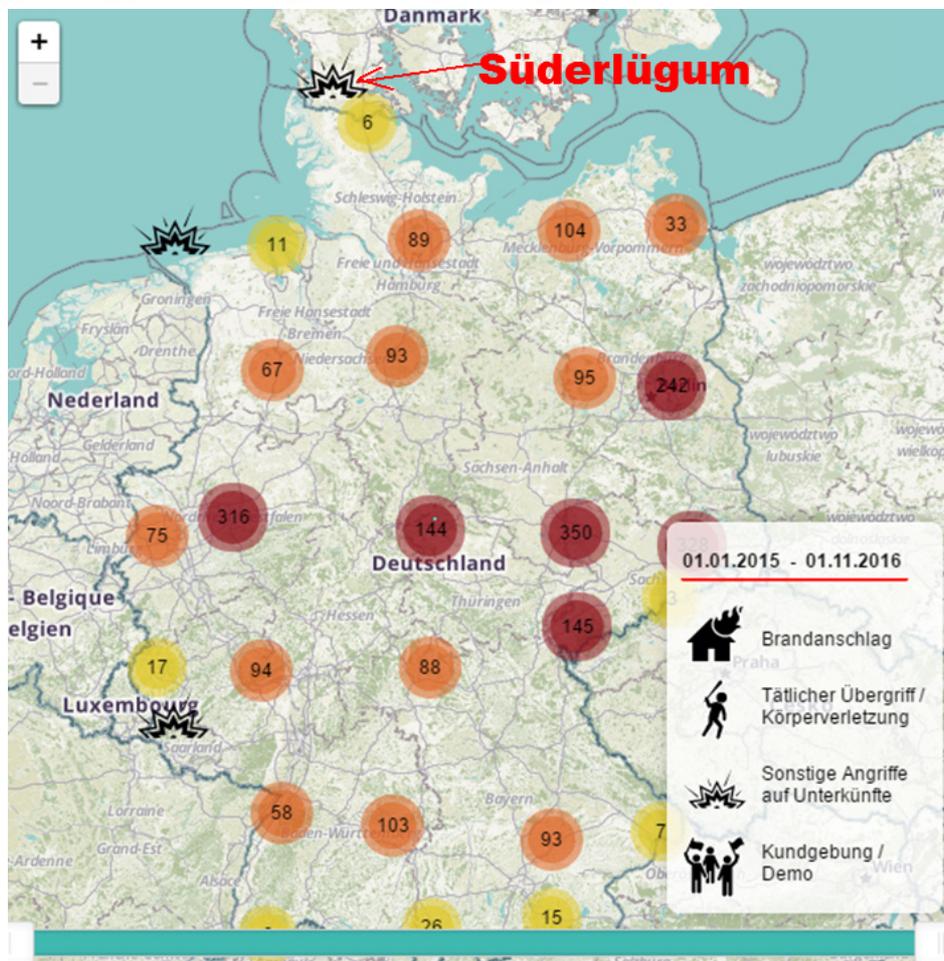
stattgefunden haben. Als Quelle wird auf die Antwort der Bundesregierung auf eine Abgeordnetenfrage hingewiesen.⁸

200	<u>03.11.2015</u>	<u>Süderlügum</u>	SH	<u>Gewaltdarstellung § 131 StGB</u>	x
-----	-------------------	-------------------	----	-------------------------------------	---

Dort steht auf S. 14 aber nichts von einem Angriff auf eine Unterkunft, sondern in *Süderlügum* fand eine Gewaltdarstellung (s.o.) statt – was auch immer man darunter verstehen mag⁹ –, und zwar von rechten Kreisen (*Phänomenbereich PMK-rechts*). Das war`s.

Karte flüchtlingsfeindlicher Vorfälle

Die gemeinsame Chronik der Amadeu Antonio Stiftung und PRO ASYL dokumentiert Übergriffe und Demonstrationen gegen Geflüchtete und ihre Unterkünfte. Die Datengrundlage der Chronik sind öffentlich zugängliche Berichte in Zeitungsartikeln, Pressemitteilungen der Polizei sowie Meldungen lokaler und regionaler Register- und Beratungsstellen für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt.



(<https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/chronik-karte>)

Selbstverständlich sind Gewalt und Hassbotschaften gegen Personen, ebenso wie Lügen und Täuschung abzulehnen. (Fortsetzung folgt.)

⁸ <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/18/074/1807465.pdf>

⁹ <https://dejure.org/gesetze/StGB/131.html>